

Vorne weg

Sehr vielfältig sind die Aufsätze, die wir in diesem letzten Heft des Jahres zusammengestellt haben. Es beginnt mit einem Beitrag von Andrea Brinckmann über Auswanderung aus dem Herzogtum Lauenburg im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Dieses Thema, das für die Herzogtümer Schleswig und Holstein bereits eingehend erforscht wurde, hat für unsere Region bislang wenig Beachtung gefunden. Auch wenn viele Fragen der Forschung noch nicht beantwortet werden können, erhalten wir einen erhellenden Einblick in das Schicksal dieser Auswanderer.

Mit diesem Beitrag verbindet sich die Hoffnung der Autorin, Zugang zu weiteren Auswandererbriefen zu erhalten, die möglicherweise noch in privaten Haushalten aufbewahrt werden. Solche Quellen könnten dazu beitragen, weitere Erkenntnisse über diesen Aspekt lauenburgischer Geschichte zu gewinnen.

Zurück in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges führt uns der Beitrag von Susanne Backhaus, die sich mit dem Leben und Wirken des Möllner Stadthauptmanns Peter Basse beschäftigt hat. Diese eindrucksvolle Persönlichkeit ist als der „wohl beste Verwaltungsbeamte, den Lübeck je gesandt hat“, bezeichnet worden.

Die Besucher der Möllner Nicolaikirche finden seine bemerkenswerte Grabplatte bis heute im Chorraum der Kirche.

Der Stadthauptmann hat sich auch als Förderer der Möllner Kirchenbibliothek hervorgetan. Dies wird u. a. durch den Aufsatz von Joachim Stüben deutlich, der sich mit den handschriftlichen Einträgen in einzelnen Bänden dieser Bibliothek befasst hat. Der Autor weist anschaulich nach, welchen Wert diese Bücher als lokal- und regionalgeschichtliche Quellen besitzen.

Um Bücher geht es auch im Aufsatz von Peter Jürs, der einige neue Erkenntnisse über die Druckerei in Grönau und das Leben des Herzogs Franz Erdmann präsentiert.

Die Verkoppelung war für die Landwirtschaft im Herzogtum Lauenburg eine Zäsur. Für zahlreiche Gemeinden sind Ablauf und Bedeutung dieser Maßnahme bereits untersucht worden. Guido Weinberger wendet sich mit seiner Darstellung der Verkoppelung von Kastorf den ersten Anfängen der bedeutenden landwirtschaftlichen Strukturreform im Lauenburgischen zu.

Der Waldfriedhof in Aumühle besteht in diesem Jahr einhundert Jahre. Aus diesem Anlass gibt Lothar Neinass einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung dieses Friedhofs. Es wird dabei deutlich, wie sehr unsere Friedhöfe Spiegel der lokalen Geschichte sind.

Die stadthistorischen Hintergründe und die Geschichte der 1904 gestifteten Gedenktafel am Fährberg in Lauenburg / Elbe erläutern Horst Eggert, Eckhard Tohde und Udo Westerhold in ihrem gemeinsamen Aufsatz.

Im Forum greifen wir noch einmal ein Thema aus unserem letzten Heft auf. Hansjörg Zimmermann stellt die dort veröffentlichte Quelle in ihren zeitgeschichtlichen Kontext und William Boehart ergänzt seine Angaben zur Herkunft dieser Quelle.

Schließlich hat sich Hans-Cord Sarnighausen mit dem Amtsjuristen Johann Friedrich Dieterichs, seinen Vorfahren und Nachkommen beschäftigt, und Signe Schuster berichtet von einer Entdeckung im Taubertal – dem Epitaph eines Herzogs von Sachsen-Lauenburg.

Ihr Redaktionsteam

Im November 2011